

Gartentipps für den Juli

- Buchsbäume regelmäßig auch im Inneren auf Befall mit Buchsbaumzünsler-Raupen kontrollieren. Bei Bedarf absammeln.
- Stauden wie Rittersporn, Lupine, Türkenmohn, Flockenblume, Katzenminze und Sommersalbei bilden einen zweiten Flor, wenn sie auf 10 cm zurückgeschnitten werden.
- Empfindliche Balkon- und Kübelpflanzen nur mit temperiertem Gießwasser versorgen. Kannen nach dem Gießen gleich wieder füllen und stehen lassen.
- Früh blühende Steingartenstauden und Schwertlilien jetzt teilen und neu auspflanzen.
- Für üppiges Blühen bis Saisonende ist jetzt Nachdüngen der Balkonpflanzen mit einem Volldünger sinnvoll. Düngemittel nur auf der Erde ausbringen, um Blattverbrennungen zu vermeiden. Nach dem Düngen Wurzelballen feucht halten, damit keine Wurzelverbrennungen entstehen.
- Für Gehölz- und Staudenneupflanzungen gut durchwurzelte Containerware bevorzugen und auf ausreichende Wasserversorgung achten.
- Rosen bis Monatsende zum letzten Mal düngen. Spätere Nährstoffgaben verzögern die Holzausreifung.
- Tafeltrauben-Triebe 2 bis 3 Blätter über dem obersten Blüten-/Fruchtstand entspitzen.
- Johannis-, Stachel-, Himbeeren, Süß- und Sauerkirschen nach der Ernte schneiden, bei sommertragenden Himbeeren alle abgetragenen Ruten entfernen und 6 bis 8 Jungstangen/m² belassen. Gelbtafeln zugunsten der Nützlinge baldmöglichst abnehmen.

Ziergehölze

Gehölze und Stauden bewässern



Im Frühling gepflanzte Gehölze und Stauden brauchen am Abend heißer Tage besonders viel Wasser, denn das Wurzelwerk hat sich noch nicht so weit entwickelt, dass die Pflanzen lange Trockenperioden ohne Bewässerung überstehen. Besonders Pflanzen in Torfbällen sollten im ersten Jahr gut gewässert werden.

Blumen und Stauden

Zweijährige Sommerblumen aussäen

Der Juli ist ein idealer Zeitpunkt, um zweijährige Sommerblumen wie Gänseblümchen, Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht auszusäen. Wichtig ist, dass die Aussaatflächen bis zur Keimung beschattet und gleichmäßig feucht sind. Pikieren Sie die Sämlinge und setzen Sie die Pflanzen im Spätsommer an ihren endgültigen Standort.

Teppichstauden durch Stecklinge vermehren

Teppichstauden wie Polsterphlox und Schleifenblume lassen sich durch Stecklinge vermehren. Dazu können Sie die Pflanzen mit sandig-humosem Substrat anhäufeln, um den oberen Teil nach der Bildung von Wurzeln am angehäuften Triebteil vorsichtig von der Mutterpflanze zu trennen. Die Jungpflanzen lassen sich in Töpfen weiter kultivieren, bis man sie im Frühherbst oder besser im nächsten Frühjahr auspflanzt.

Gemüse und Kräuter

Blumenkohl selbst anziehen

Wenn Sie eigene Blumenkohlpflänzchen anziehen möchten, sollten Sie jetzt unbedingt aussäen, um Anfang August kräftige Jungpflanzen setzen zu können. Als Starkzehrer benötigt Blumenkohl eine gute Nährstoffversorgung. Düngen Sie die Setzlinge daher mit Kompost und Hornmehl.

Gemüseausaaten

Diesen Monat können noch folgende Gemüsearten im Freiland ausgesät werden: Zuckerhutsalat, Radicchio, Möhren, Rettich, Radieschen, Rote Bete, Brokkoli, Grünkohl, Kohlrüben, Knollenfenchel, Chinakohl, Buschbohne und Stangenbohnen. Bohnen sollten vor der Aussaat eine Stunde in lauwarmem Wasser vorquellen. Das beschleunigt das Auflaufen. Wenn Sie in tiefe Rillen säen, bleibt es am Grund der Rille auch im Sommer feuchter, sodass die Pflanzen besser auflaufen. Bohnen können auch in Trichter gelegt werden. Das erleichtert das Wässern. Einige Arten dürfen schon in Schalen oder Topfplatten für das Herbstbeet vorkultiviert werden.

Gemüsesetzlinge pflegen



Frisch gepflanzte Gemüsesetzlinge brauchen bei Trockenheit viel Wasser. Vergesslichkeit kann das schnelle Ende der Gemüseernte bedeuten.

Zuckerhut pflanzen

Spätestens jetzt sollten Sie Zuckerhut pflanzen, damit die Köpfe im Spätherbst und Frühwinter erntefertig sind. Achten Sie darauf, dass auf dem Beet mindestens drei Jahre keine anderen Salate gestanden haben. Übrigens: Zuckerhut braucht einen Pflanzabstand von mindestens 30 x 30 cm, sonst kommt es zu kleinen Köpfen und verstärktem Fäulnisbefall.

Wenn die Küchenkräuter in der Julisonne so üppig wachsen, dass Sie die anfallenden Mengen nicht frisch verbrauchen können, sollten Sie die Kräuter kurz waschen und anschließend konservieren. Zum Trocknen wird das Erntegut an einem schattigen, luftigen Ort ausgebreitet oder gebündelt aufgehängt, um es später in gut schließenden Gefäßen aufzubewahren. Sie können die Kräuter auch schneiden und in kleinen Portionen einfrieren oder mit Essig und Olivenöl aufgießen und gut verschlossen kühl aufbewahren.

Zucchini Blüten

Auch die Blüten der Zucchini sind eine Delikatesse. In Pfannkuchenteig getaucht und frittiert sind sie eine köstliche Beilage.

Obst

Beerensträucher auslichten

Alle Beerensträucher, also auch Johannisbeeren und Stachelbeeren, Brombeeren und Himbeeren, können nach der Ernte ausgelichtet werden. Schneiden Sie dabei vor allem die abgetragenen bzw. überalterten Triebe aus.

Erdbeerpflanzen nach der Ernte

Nach der Ernte sollten Sie die Erdbeerpflanzen mit dem Rasenmäher oder der Heckenschere bodentief abmähen bzw. abschneiden, ohne die Herzblätter zu beschädigen. Dadurch treiben die Pflanzen schnell wieder gesundes Laub nach. Um Krankheitserreger auf dem abgemähten Laub zu vernichten, müssen Sie es - am besten zusammen mit dem unterlegten Stroh - entsorgen (nicht auf den Kompost geben).

Apfelhaltbarkeit erhöhen

Stippeanfällige Apfelsorten wie zum Beispiel Jonagold, Braeburn, Cox Orange oder Boskoop können zur Verbesserung der Haltbarkeit ab jetzt mit Kalziumspritzungen behandelt werden. Diese Maßnahmen sind besonders in diesem Jahr wichtig, wenn nur ein geringer Behang mit Übergrößen vorhanden ist.

Obstlagerung

Alle heimischen Obstsorten lassen sich eine gewisse Zeit gut im Kühlschrank aufbewahren. Bei der Lagerung sollte man aber darauf achten, dass Früchte mit einer hohen Ethylenausscheidung (wie Äpfel) nicht mit anderen, ethylenempfindlichen Obst- oder Gemüsearten zusammengelagert werden. So wird beispielsweise Kohl schneller gelb und Kiwis werden weich, wenn sie zusammen mit Äpfeln aufbewahrt werden.

Schnittarbeiten

Auch im Juli können noch vielfältige Laubarbeiten durchgeführt werden, sowohl bei Jungbäumen als auch bei Ertragsbäumen. Bei Jungbäumen werden insbesondere Konkurrenztriebe in der Spitze und die nach innen wachsenden Triebe entfernt.

Holunderlikör



Holunder ist auch ein guter Grundstoff für die Likörherstellung. Setzen Sie doch mal ein paar Dolden mit Zucker und Schnaps auf. Nach ein paar Wochen ist aus dem Duft der Holunderblüten der Geschmack des Likörs geworden!

Rasen

Wiesenpflege



Im Juni/Juli wird bereits die Frühsommermahd durchgeführt. Verzaugen Sie nicht, wenn die im Juni gesäte (Blumen-)Wiese noch spärlich ist, obwohl Nachbars Zierrasen schon grünt: In den meisten Scherrasenmischungen befinden sich hochgezüchtete Grassorten mit extrem kurzer Keimzeit. Das unselektierte Saatgut liegt oft länger, wenn der Aussaat trockene Perioden folgen. Wiesen sind vom Beginn an außerdem lückiger (schon wegen der geringen Aussaatmenge), damit die Kräuter Platz zum Keimen und Wachsen haben.

Gartenteich

Algen im Gartenteich

Die Bildung von Grünalgen in neu angelegten Gartenteichen ist normal. Treten jedoch Blaualgen und Fadenalgen auf, lässt dies auf einen Nährstoffüberschuss und zu wenig Sauerstoff im Wasser schließen. Abhilfe schaffen Unterwasserpflanzen wie Hornkraut, Laichkraut und Krebschere, da sie Sauerstoff produzieren. Das Abfischen der Algen und abgestorbener Pflanzenreste mit einem Kescher sowie reduziertes Füttern der Fische bringen den Nährstoffhaushalt wieder ins Gleichgewicht.

Wasserpflanzen pflanzen

Wasserpflanzen werden nur zwischen Ende April und Oktober gehandelt. Jetzt im Juli ist noch immer die rechte Pflanzzeit. Verwenden Sie zum Pflanzen nur nährstoffarme Substrate, wie Kies oder Sand, denn ein Gartenteich wird schnell überdüngt.

Pflanzenschutz

Citrusbockkäfer gefährdet heimische Bäume

Der gefährliche Schädling befällt in seiner Heimat vor allem Zitrusbäume, aber auch Laubbäume und kann in Europa Bäumen wie Ahorn, Buche, Weide, Birke, Platane oder Rosskastanie gefährlich werden.

Zu erkennen ist ein Befall mit dem Citrusbockkäfer an Bohrspänen oder etwa 1,5 cm großen Ausbohrlöchern in der Nähe der Wurzeln, die der 3,7 cm große Käfer in den Stamm bohrt. Wer in den vergangenen Monaten junge Pflanzen gekauft hat, sollte diese mehrfach wöchentlich kontrollieren. Falls Bohrlöcher oder Käfer gefunden werden, muss die Pflanze sofort in einen stabilen Müllsack gepackt werden, um ein weiteres Ausbreiten des Käfers zu verhindern. Achtung: Dieser Schädling ist meldepflichtig. Wenden Sie sich hierzu an die zuständigen Landwirtschaftsämter in den Landkreisen.

Der Käfer ist schwarz mit weißen Flecken und hat auffällig lange Fühler. Der Hauptflug beginnt in Deutschland Ende Juni. Er steht seit vielen Jahren auf der Liste der Quarantäne-Schadorganismen, deren Einschleppung in die Europäische Gemeinschaft verboten ist und deren Ausbreitung verhindert werden muss.